# **Die Früchte guter Gemeinschaft**

**Ziel**: Hunger nach Jesus wecken, damit ER uns so beeinflusst, damit unsere Beziehungen zu anderen Geschwistern noch mehr seinen Charakter widerspiegeln. Die Frucht wird sein, dass Menschen Jesus in unserer Gemeinschaft begegnen und wir wachsten.

* **Predigt Die Früchte von guten Beziehungen**

## Theater:

Danke… Ayleen und Liv, sie sind ganz neu in unserer Jugend und auch immer wieder im Gottesdienst und danke auch Emma.

Sind wir offen für Menschen, die in die Gemeinde kommen? In die Jugend? Sind wir bereit sie in unsere KG einzuladen, oder unsere KG zu teilen, damit andere, neue Menschen auch dazu kommen können?

Vielleicht einen anderen Hintergrund haben?

Nochmals Danke 😊

Thema: Die Früchte von guten Beziehungen

## Gebet

## Einstieg

Als wir im Jugendlager in Italien waren, war ein deutscher Campleiter für unsern Platz verantwortlich. Einige haben schon ganz am Anfang mit ihm über den Glauben geredet, Thomas, Georg und auch noch andere. Aber ich hatte den Eindruck, wir haben so etwas von aneinander vorbeigeredet. Er hatte so eine andere Ansicht über Gott und die Welt.

Aber Gott hat es so geführt, dass er total viel Zeit hatte, und darum haben verschiedene Leute ihn mehrmals zum Essen eingeladen, er kam mit auf unsere Ausflüge nach Pisa und nach Florenz. Er hörte auch bei einigen Andachten zu und unsere Lieder hörte man sowieso über den ganzen Platz.

Beim Abschlussabend stand er auf und sagte, er habe noch nie eine solche Gruppe gesehen… und es sind ihm Tränen gekommen.

Mir wurde da wieder bewusst. Menschen, besonders junge Leute, sie haben doch fast keine Chance Gott kennen zu lernen. Praktisch alles, was sie den ganzen Tag hören, geht von einem säkularen Weltbild aus, wo Gott absolut keine Rolle spielt. Seien das in allen den sozialen Medien, oder auch für alle die noch wissen was ein Fernseher oder sogar eine Zeitung ist. Gott spielt keine Rolle in den Schulen und auch die meisten ihrer Freunde kennen Ihn nicht. All diese einseitigen und teils auch falschen Information, bombardieren sie in aller Kraft. Dies macht es dann so schwierig, dass sie durch eine Diskussion zu Jesus finden können.

Wie können die Menschen, die in unserer Gesellschaft so einseitig beeinflusst sind Gott finden?

## Die Liebe untereinander

Ptt: …Jesus sagt uns, wie dieses Wunder geschehen kann:

*„34 Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe.**35 An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“*

PTT: Interessant, es steht „werden alle erkennen“. Also nicht nur die welche offen sind für den Glauben, da steht ALLE – das sagt Jesus! Das heißt noch nicht, dass sie Jesus nachfolgen, aber sie merken, dass wir Seine Nachfolger sind.

Also wenn Christen zusammen liebevolle Beziehungen leben, dann werden Menschen erkennen.

Die Bibel ist von Gott inspiriert und durch die Bibel teilt Gott uns Menschen Dinge mit, die nur von einem Schöpfer kommen kann. Mit unseren Sinnen können wir Gott nicht wahrnehmen – Die Bibel ist die Grundlage dazu.

Aber vor 2000 Jahren ist was Revolutionäres geschehen, das beschreibt Johannes im Kapitel 1 (Joh.1). Dieses Wort, also die Bibel wurde für uns in einem Menschen sichtbar gemacht. Also die Wahrheit die Gott uns mitteilt, war nicht nur mehr nur etwas aufgeschriebenes, sondern die Wahrheit zeigte sich in einem Menschen, in einem Leben mit Fleisch und Blut. Jesus hat seine Krone im Himmel abgelegt. Er der Gott ist und wurde als ein schwacher Mensch, genauso wie wir geboren und lebte auf der Welt... und die Wahrheit lebte auf der Erde – das war Jesus.

Das sind einfache Grundlagen des christlichen Glaubens.

…und jetzt gehe ich noch einen Schritt weiter:

Wenn Menschen nun Jesus nachfolgen. Über Ihn nachdenken, was sie in der Bibel über ihn finden. Aber nicht beim Nachdenken stehen bleiben, sondern sich getrauen mit ihm zu reden, wie wenn sie Ihn sehen würden. Und so mit Jesus eine Beziehung anfangen. Wenn Menschen Jesus als der Schöpfer des Universums anbeten. Anbeten, weil er sie selbst erschaffen hat und dadurch so nahe ist… in diesem Prozess werden Menschen verändert und Jesus immer ähnlicher. Und wenn solche, von Jesus veränderte Menschen zusammenkommen, dann zeigt sich etwas von der Wahrheit von der Bibel, von Jesus in der Gemeinschaft. So ist es dem Campingplatz Leiter geschehen. Worte waren nicht überzeugend, aber die Gemeinschaft von Christen hat ihn voll emotional angesprochen.

*35 An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“*

…und das zieht sich ja durch die ganze Schrift durch – im At sagt Gott:

*„Du sollst denen Nächsten Lieben wie dich selbst; ich bin der Herr“ (3.Mose 19.18)*

Und im 1. Brief vom Johannes steht 1. Joh 4.8.

«*Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht, denn Gott ist die Liebe.»*

## Gegenseitiger Umgang

Aber was heisst «einander lieben» konkret? Ist diese Aufforderung nicht gefährlich, dass Liebe geheuchelt wird?

…Darum habe ich ein kleines Wortstudium zum Wort «zueinander» gemacht.

PTT  *35 An eurer Liebe* ***zueinander*** *werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“*

ἀλλήλων – *allelon: gegenseitig / einer den anderen*

PTT

Im Neuen Testament kommt dieses Wort 100-mal vor und es ist meistens eine Aufforderung, wie wir Christen uns gegenübereinander verhalten sollen, also die Gegenseite Interaktionen, das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Jesus - Nachfolgern, oder einfach der Umgang miteinander. Wenn wir die Verse genauer anschauen, wo dieses Wort vorkommt, bekommen wir einen guten Einblick in die Gemeinschaft der ersten Christen – was Gemeinde sein konkret heisst: einander zu lieben.

Gemeinde, Kirche, oder im griechischen Ekklesia, war in der Zeit des NT sicher nicht ein Gebäude. Die Nachfolger Jesu trafen sich in den Häusern. Genaugenommen ist es auch falsch, wenn wir sagen: «Wir gehen in die Gemeinde…», obwohl ich habe es auch schon gesagt… Aber wir **SIND** Gemeinde. Und wir leben als Gemeinde, wenn wir in die KG, in den GD, in die Jugend, 60+, KidesTreff, Jungschar, usw. gehen. Darum ist der Aspekt der Gemeinschaft so wichtig für eine Gemeinde.

Als sich an einem Tag 3000 Menschen bekehrten, da war es ausschlaggebend, wie jeder mit dem anderen umging. Dies geschah in den Häuser der Christen. Wie Lukas in der Apg 2.42 u. 43 es beschreibt:

«42 *Was das Leben der Christen prägte, waren die Lehre, in der die Apostel sie unterwiesen, ihr Zusammenhalt in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft, das Mahl des Herrn und das Gebet.*

*43 Jedermann ´in Jerusalem` war von einer tiefen Ehrfurcht vor Gott ergriffen, und durch die Apostel geschahen zahlreiche Wunder und viele außergewöhnliche Dinge.*»

Aber jetzt zum Wortstudium «gegenseitig / zueinander»

Die Bib

* Die Bibel ruft uns bei etwa einem Drittel dazu auf in Einheit zu sein.
* Der andere Drittel uns gegenseitig zu lieben.
* Etwa 15 % demütig zu sein und dann gibt es noch einen Rest.

*Einheit unter Christen (Gemeinde) (1/3)*

* *haltet Frieden untereinander!« (Mark 9.50b NGÜ)*
* *Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. (Rö 12.16/ 15.5)*
* *Darum ehrt Gott, indem ihr einander annehmt, wie Christus euch angenommen hat. (Rö. 15.7)*
* *Wenn ihr zusammenkommt, um miteinander zu essen ´und das Mahl des Herrn zu feiern`, dann nehmt aufeinander Rücksicht und wartet, bis alle da sind. (1.Kor.11.33)*
* *Wenn ihr jedoch ´wie wilde Tiere aufeinander losgeht,` einander beißt und zerfleischt, dann passt nur auf! Sonst werdet ihr am Ende noch einer vom anderen aufgefressen. (Gal 5:15)*
* *Wir wollen nicht überheblich auftreten, einander nicht provozieren und nicht neidisch aufeinander sein! (Gal 5:26)*
* *Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um. (Eph 4.2)*
* *Geht vielmehr freundlich miteinander um, seid mitfühlend und vergebt einander, so wie auch Gott euch durch. (Eph 4.32)*
* *Geht nachsichtig miteinander um und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Genauso, wie der Herr euch vergeben hat, sollt auch ihr einander vergeben. (Kol 3.13)*
* *Redet nicht schlecht übereinander, Geschwister! Wer schlecht über seinen Bruder redet oder seinen Bruder verurteilt, der redet damit schlecht über das Gesetz und verurteilt das Gesetz, ´dass ein solches Verhalten untersagt` (Jak 4.11)*
* *Klagt und jammert nicht übereinander, Geschwister, damit Gott euch nicht verurteilen muss. Denkt daran: Der Richter steht schon vor der Tür! (Jak 5.9)*
* ***Achtet darauf, dass keiner Böses mit Bösem vergilt. Bemüht euch vielmehr mit allen Kräften und bei jeder Gelegenheit, einander und auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. (1.Thess. 5.15)***Es gibt also Böses unter Christen, schon mal enttäuscht geworden? Vermutlich jeder von uns und es gibt bestimmt auch schlimme Geschichten…
„vielmehr mit allen Kräften“, das Gute tun ist nicht das gleich wie sich ducken, Menschenfurcht zu haben, zu denken, wenn ich mich jetzt wehre, wird das vielleicht schlecht für mich herauskommen. Nein, das gute Tun, kommt mit ganz viel Kraft. Es kann nur aus einer tiefen Identität heraus kommen die wir in Jesus gefunden haben, eine Sicherheit, ein Vertrauen, wo eine solche Kraft entstehen kann Gutes zu tun, wenn Menschen uns Böses tun.

* ***Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet****. Das Gebet eines Menschen, der sich nach Gottes Willen richtet, ist wirkungsvoll und bringt viel zustande. (Jak 5.16)*ich habe kürzlich einige Bilder in einer Signal Gruppe gepostet und die Geschwister gefragt, dass sie für diese Leute beten sollen. Zwei drei Tage später, als ich darüber nachgedacht habe, merkte ich, dass ich die Bilder nicht …

*Liebt einander (1/3)*

* *Liebt einander (Joh. 13.34/ 15.12,17/ Röm. 13.8/ 1. Thess 3.12, 4.9/ 1.Pet.1.22/ 1 Joh. 3.11/ 4.7,11/2.Joh. 5, NGÜ)*
* *Geschwister, ihr seid zur Freiheit berufen! Doch gebraucht eure Freiheit nicht als Vorwand, um die Wünsche eurer selbstsüchtigen Natur zu befriedigen, sondern dient einander in Liebe. (Gal 5.13)*
* *Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um. (Eph. 4.2)*
* *Grüßt einander mit einem Kuss als Ausdruck dafür, dass ihr einander lieb. (1. Petr. 5.14)*
* *Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. (Röm.12.10)*

*Demut (etwa 15%)*

* *Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. (Röm.12.10, NGÜ)*
* *Rechthaberei und Überheblichkeit dürfen keinen Platz bei euch haben. Vielmehr sollt ihr demütig genug sein, von euren Geschwistern höher zu denken als von euch selbst. (Phil 2.3)*
* *Geschwister, ihr seid zur Freiheit berufen! Doch gebraucht eure Freiheit nicht als Vorwand, um die Wünsche eurer selbstsüchtigen Natur zu befriedigen, sondern dient einander in Liebe. (Gal 5.13)*
* *Wenn nun ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. (Joh. 13.14)*
* *Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind und haltet euch selbst nicht für klug. (Röm. 12.16)*
* *Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus! (Eph. 5.21)*
* *Entsprechend bitte ich die Jüngeren ´unter euch`: Ordnet euch den Ältesten unter! Und für euch alle gilt: Geht zuvorkommend miteinander um; kleidet euch in Bescheidenheit! Nicht umsonst heißt es in der Schrift: »Den Hochmütigen stellt sich Gott entgegen, aber wer gering von sich denkt, lässt er seine Gnade erfahren.« (1.Petr. 5.5)*

*Und der Rest*

* ***Hören wir darum auf, einander zu verurteilen!*** *Statt den Bruder oder die Schwester zu richten, prüft euer eigenes Verhalten, und achtet darauf, alles zu vermeiden, was ihnen ein Hindernis in den Weg legen und sie zu Fall bringen könnte. (Röm. 14.13, NGÜ)*
* *Grüßt einander mit einem Kuss als Ausdruck dafür, dass ihr alle zu Gottes heiligem Volk gehört. (Röm. 16.16/ 1. Kor.16.20/ 2.Kor.13.12)*
* *Keiner von euch darf sich seinem Ehepartner entziehen, es sei denn, ihr beschließt gemeinsam, eine Zeitlang auf den ehelichen Verkehr zu verzichten, um euch ganz auf das Gebet zu konzentrieren. Aber danach sollt ihr wieder zusammenkommen; sonst könnte euch der Satan in Versuchung bringen, weil es euch schwerfallen würde, euer sexuelles Verlangen zu kontrollieren. (1.Kor.7.5*
* *Helft einander, eure Lasten zu tragen! Auf diese Weise werdet ihr das Gesetz erfüllen, das Christus uns gegeben hat. (Gal.6.2)*
* *Darum legt alle Falschheit ab und haltet euch an die Wahrheit, wenn ihr miteinander redet. Wir sind doch Glieder ein und desselben Leibes. (Eph.4.25)*
* *Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch das alte Gewand ausgezogen. (Kol.3.9)*
* *Tröstet euch gegenseitig mit dieser Gewissheit. (1.Thes.4.18)*
* *Darum macht euch gegenseitig Mut und helft einander ´im Glauben` weiter, wie ihr es ja auch jetzt schon tut. (1.Thes.5.11)*
* *Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. (Heb.10.24)*
* *Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines Menschen, der sich nach Gottes Willen richtet. (Jak.5.16)*
* *Seid gastfreundlich gegenüber euren Geschwistern; nehmt sie gern und ohne zu murren auf. (1.Petr.4.9)*

Ein Studium über dieses Wort zeigt uns wie gute Gemeinschaft geschehen kann.

Und die Frucht ist, dass Menschen durch seine Gemeinde Jesus begegnen und IHM finden.

## Beziehungen von Jesus

…wie Jesus Beziehungen gelebt hat, wie wir sehen wie er sich im Kontakt mit Menschen verhalten hat, finde ich enorm spannend.

* Während die Jünger die Kinder als störend empfanden, nahm Jesus sie auf den Schoss und erzählt eine Geschichte.
* Er redete mit Prostituierten und Menschen, denen die normale Bevölkerung aus dem Weg ging und es peinlich war.
* Er hatte keine Berührungsängste mit Menschen, er sprach sie auf eine persönliche Weise an.

…und trotz der Nähe zu den Menschen, war Jesus frei, frei den Willen Gottes zu tun. Er liess sich nicht einmal von seinen Verwandten manipulieren, da war er erstaunlich hart und streng… Er wusste, was sein Auftrag war.

Ein paar Verse, bevor Jesus das Neue Gebot der Liebe weitergibt, wusch er die Füsse seiner Nachfolger.

Über Ihn der König aller König steht im selben Kapitel in Vers 3

*«3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm Macht über alles gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und wieder zu Gott ging.*

*4 Er stand vom Tisch, zog sein Obergewand aus und band sich ein leinenes Tuch um. Dann goss er Wasser in eine Waschschüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte.»* Joh. 13.3

Jesus diente wie ein Sklave, er erniedrigte sich völlig und nur ein paar Tage später starb er sogar am Kreuz für uns, so wichtig warst du ihm. Er liess sich dabei ausziehen und foltern.

Aber Vers 3 finde ich dabei enorm wichtig: Er wusste, wer er war. Von wo er kommt und wohin er geht.

Ja, die Bibel fordert uns auf zu dienen, ja, sie fordert uns auf das Kreuz auf uns zu nehmen und Jesus nachzufolgen, das kann in verschiedenen Situationen sehr viel kosten.

..aber dabei wissen wir auch wer wir sind. Wir sind Seine Kinder, wir sind Prinzen und Prinzessinnen vom König aller Könige. Wenn du Jesus vertraust, dann fliesst königliches Blut durch deine Venen, du gehören zu Gottes Familie. Und aus dieser Würde hinaus, einer Würde die Jesus dir schenkt, nur so kannst du IHM wirklich dienen. Alles andere funktioniert nicht.

In Joh. 17 21-22 betet Jesus zu seinem Vater und da gibt’s noch einige Detail dazu

*„22 Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind.
23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin.“*

Natürlich sind wir gebrochene Menschen, oft merken wir nicht mal, wie unsere Motive egoistisch sind, auch wenn wir gerade was Gutes tun – ich glaube auch nicht, dass wir dem wirklich auf den Grund kommen.

Es stimmt aber auch, dass Jesus uns die Herrlichkeit gegeben hat, die Gott ihm gegeben hat. Das wäre natürlich ein ganz spannendes Thema, was dies nun heisst… Aber es bestätigt, dass wir mit einer Würde Gott dienen die Jesus uns gegeben hat. Wenn du Jesus vertraust und ihm nachflogst, fliesst durch deine Venen königliches Blut.

Mit diesen Gedanken möchte ich in uns den Durst wecken, Jesus noch besser kennen zu lernen. Er der Allmächtige, der auf dem Thron sitzt und über alle Mächte regiert. Er der uns ganz, ganz nahe ist und unsere Unsicherheit und unseren Dreck kennt und uns aufrichten möchte.

Und während wir Jesus suchen, beeinflusst Er uns immer mehr. Wir bekommen immer mehr seinen Charakter und das beeinflusst unsere Beziehungen zu den Geschwistern, ganz besonders zu denen die uns am nächsten sind.

Nein das ist kein Idealismus und es sicher nicht alles perfekt, aber als Nachfolger von Jesus können eben auch besser mit Fehler und dem Unvollkommenen umgehen.

Bist du dabei eine solche Gemeinde zu mitzugestalten?

## Abschluss Gebet

# Für die Kleingruppe

## Das Wortstudium zusammen anschauen

ἀλλήλων – *allelon: gegenseitig / einer den anderen /* gegenseitig / zueinander

Wo könnten wir uns noch verbessern?

## Fragen zum Besprechen (auf dem Gottesdienstflyer)

* Was ist das neue Gebot, dass Jesus jedem in der Gemeinde gibt?
(Joh 13.34)
* Wo bin ich bei diesem Gebot am meisten gefordert?
* Was sind die Früchte von guter Gemeinschaft?
* Was möchte ich betragen, dass eine liebende Gemeinschaft entsteht?